

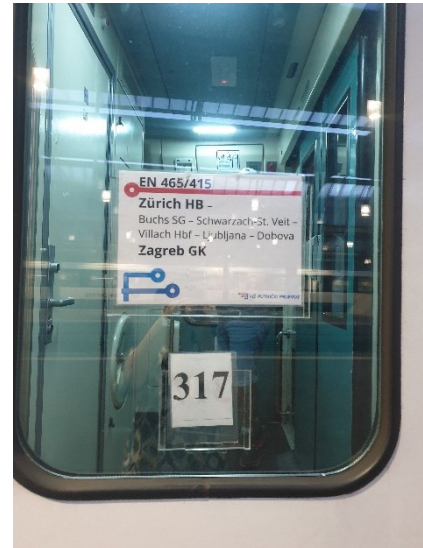
Studienfahrt 2024 nach Sarajevo und Mostar in Bosnien-Herzegowina

Studienfahrt Klassenstufe 12 des Humboldt-Gymnasiums Konstanz vom 20.-28.09.2024

Freitag & Samstag, 20.09. & 21.09.2024:

Anreise (Fr. Seeburger)

Der Zug fährt! Nach bangem Hoffen endlich die Gewissheit: der Nightjet von Zürich nach Zagreb am Freitagabend rollt. Alle vorherigen ÖBB-Nightjets waren in dieser Woche aufgrund der Überschwemmungen in Österreich ausgefallen. Wir starten also frohgemut und voller Vorfreude und Neugier mit 37 Schülern und Schülerinnen und einem vierköpfigen Lehrerteam (Herr Deifel, Herr Kleiner, Frau Seeburger und Herr Seith) um 17 Uhr am Bahnhof Konstanz Richtung Zürich, um dort ab 19:40 Uhr das Abenteuer Liegewagen zu erleben: Die Liegen sind etwas kürzer, die Wagen enger als erwartet, aber die Stimmung ist gut und so rollen wir durch die Nacht Richtung Balkan. Die meisten schlafen erstaunlich gut und sind frühmorgens schon wach, um aus den Fenstern die morgendliche Stimmung bei der Fahrt durch Slowenien und schließlich Kroatien zu genießen.



In Zagreb angekommen gibt uns ein kurzer Aufenthalt die Möglichkeit, Proviant für die Busfahrt zu kaufen und einen ersten kurzen Eindruck von der kroatischen Hauptstadt zu bekommen. Dann aber geht es schon per Bus weiter Richtung Sarajevo und eine erste besondere Erfahrung wird der Grenzübertritt über die EU-Außengrenze von Kroatien nach Bosnien. An beiden, nicht weit voneinander entfernten Grenzübergängen heißt es Pässe einsammeln und abgeben und viel

Geduld zeigen. Nur die Lehrer können sich daran erinnern, dass dies vor Aufhebung der Grenzkontrollen innerhalb der EU lange Zeit eine „normale“ Erfahrung bei jeder Auslandsreise war.

Endlich in Bosnien. Erstaunlicherweise hängen überall serbisch anmutende Flaggen und so erhalten wir bereits eine erste Lektion in Sachen Landeskunde: Wir nähern uns Sarajevo durch die Republik Srpska kommend, einem Teilgebiet Bosniens, das stark serbisch geprägt ist.

Die Fahrt zieht sich bis in den Abend und so kommen wir erst gegen 20 Uhr an und beziehen unser Quartier, das Hostel Franz Ferdinand in der Nähe der Baščaršija, der Altstadt von Sarajevo. Zeit, um Geld zu wechseln, sich mit preisgünstigen lokaltypischen kulinarischen Köstlichkeiten zu versorgen und eine erste Besonderheit Sarajevos kennenzulernen: die Teilung in ein orientalisches und in ein österreich-ungarisch geprägtes Stadtgebiet.

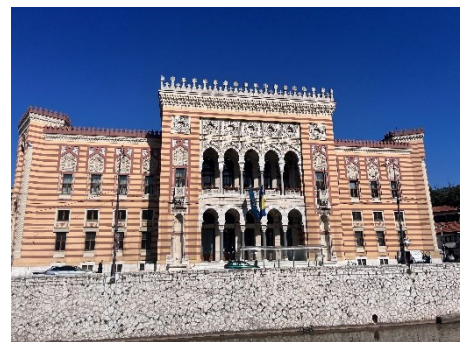
Sonntag, 22.09.2024:

Stadtführung durch Sarajevo und Sonnenuntergang auf der Gelben Bastion (Alexia, Paula G.)

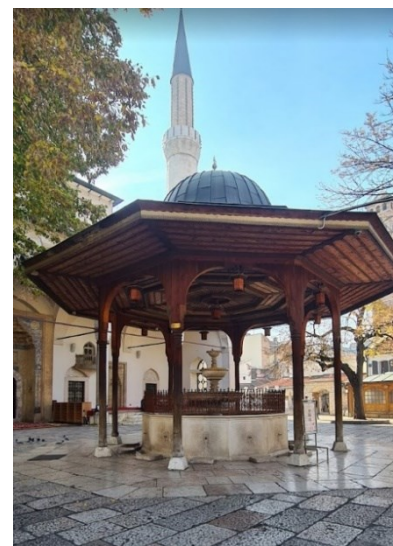
Am Sonntagmorgen trafen wir uns gemeinsam vor der Kathedrale von Sarajevo. Der Tag begann mit einem Frühstück, bei dem wir eine Auswahl an sehr leckeren und günstigen Frühstücksmöglichkeiten hatten. Anschließend wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und erhielten eine Führung durch die Stadt. Die erste Station



war die Ewige Flamme, ein Denkmal für die Opfer des Zweiten Weltkriegs in Sarajevo. Danach besuchten wir die Lateinerbrücke, die eine große historische Bedeutung hat: in ihrer unmittelbaren Umgebung wurden 1914 der österreich-ungarische Kronprinz Franz Ferdinand und seine Geliebte Sophie von einem bosnisch-serbischen Nationalisten erschossen, was angesichts der angespannten politischen Lage zur damaligen Zeit in Europa „das Fass zum Überlaufen brachte“ und schließlich zum Ersten Weltkrieg führte.



Es folgte der Besuch eines wunderschönen Gebäudes, und zwar der Sarajevo City Hall, die wir von außen betrachten konnten. Anschließend erkundeten wir zusammen die Altstadt und die kleinen Geschäfte, die typischen Schmuck und Messingwaren anbieten. Ein weiterer Halt war die Gazi-Husrev-beg-Moschee, wo die Gruppe den Hof und den Brunnen besuchte.



Ein interessantes Fun Fact zum Brunnen ist, dass die Legende besagt, dass das Trinken des Wassers dazu führt, dass man wieder nach Sarajevo zurückkehrt. Nach dem Besuch der Moschee machte die Gruppe den Rückweg zu ihrem Treffpunkt, wo wir uns von den Tourguides verabschiedeten. Der Tag bot einen umfassenden Einblick in die Stadt und ihre Geschichte.



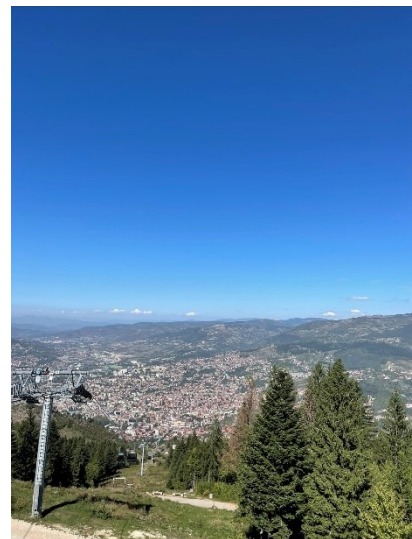
Am Sonntagnachmittag hatten wir noch etwas Zeit, die Innenstadt von Sarajevo in kleinen Gruppen selbst zu erkunden. Etwas später sind wir alle zusammen zur Gelben Bastion gegangen, von der aus man einen sehr schönen Blick über die Stadt hat. Dort angekommen, haben wir den Ausblick genossen und konnten einen wunderschönen Sonnenuntergang sehen. Im Anschluss daran, konnte man von dort auch den Abendgebeten der vielen Moscheen zuhören.

Später waren wir dann noch alle zusammen in einem traditionellen bosnischen Restaurant und haben die bosnische Küche kennengelernt.

Montag, 23.09.2024

Trebević und Reste der olympischen Bobbahn *(Nelio, Manuel)*

Begonnen hat der Tag damit, dass wir alle in Kleingruppen frühstückten und uns dann um 9 Uhr trafen, um wandern zu gehen. Am Anfang machten wir ein Gruppenbild am zentralen Brunnen Sebilj und liefen von dort aus dann zur Talstation, wo wir feststellten, dass die Gondel erst 2 Stunden später fährt. Die eine Hälfte von uns lief daraufhin hoch, während die andere Hälfte das Rathaus besuchte. Nach der Besichtigung fuhr die andere Hälfte dann mit der Gondel hoch. Oben angekommen legten wir auf einer Terrasse in einem Café auf der Bergstation eine kleine Mittagspause ein und genossen die wunderbare Aussicht auf Sarajevo. Auf dem Weg nach unten, den wir alle wieder gemeinsam bewältigten, hörten wir drei Präsentationen: Zunächst über die Bevölkerungsstruktur Bosnien-Herzegowinas, dann über die Geographie und das Klima Bosnien-Herzegowinas und schließlich über die Olympischen Winterspiele 1984 in Sarajevo.



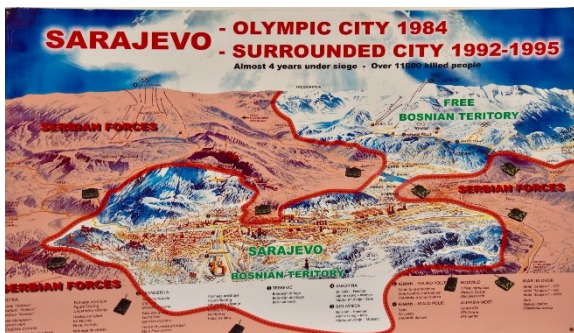
Anschließend liefen wir gemeinsam an der Rodel- und Bobbahn, welche nur noch in Ruinen erhalten ist, entlang hinunter. Auf dem Weg bogen wir dann noch kurz zu einer Ruine eines Observatoriums ab, welches während des Krieges zerstört wurde. Danach setzten wir unseren Abstieg fort und hatten Freizeit bis wir uns abends dann zum Essen wieder trafen. Nach dem Essen gab es noch ein gemeinsames Foto vor dem Rathaus und wir ließen den Tag in Kleingruppen noch ausklingen.



Dienstag, 24.09.2024:

Bosnienkrieg 1992-1995: Tunnelmuseum und Galerija 11/07/95 (Marlene, Antonia)

Am Morgen sind wir mit dem Bus losgefahren in Richtung Tunnelmuseum. Auf der Fahrt dorthin haben wir noch weitere wichtige Gebäude in Sarajevo gesehen und der Guide hat uns verschiedene Sachen dazu erklärt. Wir fuhren beispielsweise am Haus der Präsidentschaft vorbei, wobei wichtig ist darauf hinzuweisen, dass Bosnien ein dreiköpfiges Präsidium an der Staatsspitze hat: einen kroatischen, einen serbischen und einen bosnischen Präsidenten. Wir sahen viele Gebäude, die noch vom Krieg teilweise zerstört waren, oder den Schauplatz einer Demonstration, bei der das Nachrichtengebäude gegenüber eingenommen wurde und auf die Menge geschossen wurde.



Im Tunnelmuseum angekommen haben wir uns ein Video angesehen, worin es um die „Siege of Sarajevo“ ging, die Phase der Belagerung durch serbische Truppen während des Bosnienkrieges. Der Guide hat uns zusätzlich wichtige Informationen gegeben: Während der Belagerung von Sarajevo wurden um die 300 Raketen pro Tag abgefeuert und die Stadt war zudem komplett vom Rest von Bosnien abgeschlossen und es gab keinen Weg zu kommunizieren, deshalb wurde der Tunnel unter dem Flughafen gebaut. Dadurch konnte sich während des Krieges das Militär von Bosnien verstärken und es konnten Nahrungsmittel und Hilfsgüter nach Sarajevo gelangen.

Am Nachmittag haben wir uns das Genozid Memorial Museum Galerija 11/07/95 angesehen. Es beschäftigt sich mit dem Genozid an ca. 8000 muslimischen Jungen und Männern in Srebrenica am 11. Juli 1995. Die Auswirkungen des Bosnienkrieges auf das Leben der Bosnier wurde anschaulich und emotional dargestellt. Der Genozid ist 20 Jahre her jedoch ist eine Aufarbeitung und eine Übernahme der Verantwortung durch die Täter noch nicht erfolgt. Außerdem werden immer noch Opfer gesucht bzw. sind noch nicht identifiziert.

Am Nachmittag haben wir uns das Genozid Memorial Museum Galerija 11/07/95 angesehen. Es beschäftigt sich mit dem Genozid an ca. 8000 muslimischen Jungen und Männern in Srebrenica am 11. Juli 1995. Die Auswirkungen des Bosnienkrieges auf das Leben der Bosnier wurde anschaulich und emotional dargestellt. Der Genozid ist 20 Jahre her jedoch ist eine Aufarbeitung und eine Übernahme der Verantwortung durch die Täter noch nicht erfolgt. Außerdem werden immer noch Opfer gesucht bzw. sind noch nicht identifiziert.



Während des Bosnienkrieges wurden Menschen auf Straßen und in Schulen z.B. durch Sniper von umliegenden Hügeln und Gebäuden beschossen, hierzu gab es Filme mit erschreckenden Bildern. Die Menschen in den farbig gefilmten Interviews sagten, dass sie „nicht leben um zu leben, sondern um zu überleben“. Nach dem Besuch dieses Museums und den damit verbundenen erschreckenden Erkenntnissen, war die Stimmung in der Gruppe eher bedrückt.

Wir hatten jedoch noch etwas Freizeit am Nachmittag und trafen uns dann am Abend wieder für das gemeinsame Abendessen.

Mittwoch, 25.09.2024

Rafting auf der Neretva und Weiterfahrt nach Mostar (Magdalena, Zaiyou)

Am 25.09. fand unsere Rafting-Tour im Fluss Neretva, sowie der Transfer von Sarajevo nach Mostar statt. Um ca. 8:15 Uhr erfolgte die gemeinsame Abfahrt und wir verließen Sarajevo. Während der etwa einstündigen Fahrt konnten wir die zahlreichen Gebäude von Sarajevo nochmals betrachten, bevor wir schließlich in Konjic ankamen. Dort wurden unsere Sachen gelagert, und wir erhielten die benötigten Ausrüstungen, bestehend aus Neoprenanzügen, Schwimmwesten, Schuhen und Helmen. Dann fuhren wir wieder mit dem Bus zum Ausgangspunkt der Rafting-Tour.



Wir waren in Gruppen von sechs bis acht Personen in einem Raft unterwegs, jeweils begleitet von einem Guide. Jeder bekam ein Paddel, und der Guide brachte uns die grundlegenden Befehle bei, wie zum Beispiel "left", "right" und "back paddle".

Die Strecke, die uns durch eine atemberaubend schöne und unberührte Canyon-Landschaft führte, betrug etwa 22 km auf der Neretva und dauerte in etwa 6 Stunden. Der Guide erzählte uns, dass das Wasser im Frühjahr noch viel höher als jetzt war. Da die Saison bereits fast vorüber war, sahen wir auf dem Weg auch nur sehr wenige andere Rafts, was für uns als Gruppe sehr angenehm war.

Nach einiger Zeit kamen wir zur ersten Stromschnelle, wo es viele Steine gab und man sehr leicht stecken bleiben konnte. Glücklicherweise verhinderten wir das und kamen bald zu einem Uferabschnitt, wo wir aus dem Raft ausstiegen und eine Pause machten. Während die Guides das Grillen vorbereiteten, gingen viele von uns schwimmen. Anschließend hatten wir gegrilltes Fleisch und Tomaten mit Pitabrot als Mittagessen.





Nach dem Mittagessen paddelten wir weiter und begegneten den zweiten und dritten Stromschnellen. Diesmal hatte unser Raft jedoch nicht so viel Glück und blieb an einem Stein hängen. Wir mussten also alle aus dem Raft aussteigen und ein Stück an der Küste entlanglaufen, bis unser Guide und unser Lehrer das Raft wieder befreit hatten.

Gleich danach begann eine wilde Wasserschlacht zwischen den Rafts, wobei viele mit den Paddeln Wasser aufeinander gespritzt haben. Ein paar Kilometer weiter kamen wir schließlich zur letzten Stromschnelle, die einen kleinen Wasserfall bildete. Obwohl es alle richtig durchgeschüttelt hat, fiel niemand von uns aus dem Raft, was nicht zuletzt unseren professionellen Guides zu verdanken war, die uns sicher und gekonnt geholfen haben, alle Herausforderungen gefahrlos zu meistern.

Gegen 16:30 Uhr waren wir wieder in Konjic und gaben unsere Ausrüstung ab. Damit war die Rafting-Erfahrung vorbei und unsere Reise ging weiter zu unserem nächsten Ziel – Mostar, wo wir gegen Abend ankamen und ein schönes Hotel mit großzügigem Zimmerangebot beziehen konnten.

Donnerstag, 26.09.2024

Mostar und Ausflug zu den Kravica Wasserfällen (*Ida, Luisa*)



Der einzig vollständige Tag in Mostar begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Darauf folgte eine Führung durch die Altstadt von Mostar. Die Stadt Mostar hat etwa 100.000 Einwohner. Wir erfuhren, dass im letzten Krieg ein wichtiger Teil der Stadt zerstört wurde, so z.B. das Wahrzeichen der Stadt, die Brücke *Stari most*. Die Stadt liegt in einem Tal etwa 65m über dem Meeresspiegel.

Während der Herrschaft des Osmanischen Reiches in dieser Gegend war Mostar Teil einer wichtigen Handelsroute, die nach Sarajevo führte. In der Stadt gab es früher unter anderem einige Ledergerbereien und Kupferschmieden, für die Mostar weithin bekannt war. Die komplette Altstadt wurde mit Kalkstein erbaut, was ihr einen einzigartigen Charme verleiht. Wir erfuhren, dass es eine Vorgängerbrücke der *Stari most* gab, die gebaut wurde, um auszutesten, ob man die große Brücke in diesem Konstruktionsstil überhaupt bauen kann. Die 1566 fertiggestellte große Brücke sollte ein Zeichen der Zusammenführung sein und 100

Jahre halten. Im Zuge des Bosnienkrieges wurde die Brücke jedoch zerstört und 2002 wieder im alten Stil errichtet.

Der Name „Mostar“ bedeutet übersetzt Brücke. Die damaligen Beschützer der großen und einzigartigen Brücke wurden auch „Mostari“ genannt.

Am Nachmittag haben wir eines der beeindruckendsten Naturereignisse ganz Bosniens besucht: die Kravica Wasserfälle. Wir haben dort im und am Wasser Zeit verbracht und dieses Naturschauspiel, das bei keinem Bosnienbesuch fehlen sollte, ausgiebig genossen.



Freitag & Samstag, 27.09. und 28.09.2024

Rückreise per Bus durch Kroatien nach Zagreb (Johanna, Clara)

Am Freitag hieß es Abschied nehmen. Wir trafen uns um 7 Uhr vor dem Hotel, um uns mit dem Bus auf den Weg nach Zagreb zu machen. Nach ein paar kleineren Pausen gab es eine erste größere Pause um kurz vor 13 Uhr in Rovinj an der kroatischen Adriaküste, wo wir die Möglichkeit hatten, etwas zu Mittag zu essen oder uns ans Meer zu setzen.



Nach ca. einer Stunde fuhren wir weiter bis nach Zagreb, wo wir ungefähr um 17:30 Uhr ankamen. Die Lehrer teilten jedem von uns 10€ aus, die wir für den Einkauf von Abendessen und Proviant für die Nachtfahrt verwenden konnten. Um 19 Uhr versammelten wir uns alle am Bahnhof und stiegen gemeinsam in den Nachtzug, in dem wir die nächsten 15 Stunden unserer Heimreise zubrachten. Als wir am nächsten Morgen in

Zürich ankamen, konnten wir direkt den Anschlusszug nach Konstanz nehmen, wo wir um 10:50 Uhr ankamen.

Am Bahnhof versammelten wir uns nochmal zusammen in einem Kreis. Herr Kleiner hielt noch eine kurze Abschiedsrede, in der er uns unter anderem von der schönen Idee erzählte, dass wir uns nochmal als Gruppe gemeinsam mit unseren Eltern treffen könnten, um von unserer Reise zu berichten und Cevapi zu essen.



Eine eindrucksvolle Studienfahrt nach Sarajevo und Mostar in Bosnien-Herzegowina geht am Bahnhof Konstanz zu Ende. Die besondere Geschichte dieser Region, die faszinierende Kultur und die interessanten Begegnungen haben uns begeistert und diese gemeinsame Erfahrung wird allen Beteiligten hoffentlich noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Doviđenja, Bosnia!